

## Züchtige deinen Sohn.

Spr 19,18

**N**a ja, da ist der Aufschrei groß heutzutage. Das kann man ja nicht ernsthaft wollen. Der Satz geht in der Luther-Bibel noch ein bisschen weiter: »... solange noch Hoffnung da ist.« Es wird immer schlimmer. Und das steht in den Sprüchen Salomos. Das sind Zeugnisse einer Lebensweisheit, deren Kenntnis und Überlieferung Israel mit seinen Nachbarvölkern verbindet.

**N**un wissen wir - nicht erst nach den bekanntgewordenen Missbrauchsskandalen der jüngeren Geschichte -, dass körperliche Züchtigungen ein fragwürdiges Erziehungsmittel sind. Die Worte der Sprüche sind 3000 Jahre alt. Damals sah man es als notwendig an, einen jungen Menschen zu züchtigen, um ihn vor lebensgefährlichen Verirrungen zu bewahren. Heute kennen wir andere Erziehungsmittel. »Züchtige deinen Sohn« - das heißt doch heute in jedem Fall: Halte ihn wenigstens an, bestimmte Normen im Leben einzuhalten. Zeige ihm diese Normen auf. Zeige ihm auf, welches die Grundlagen des Glaubens sind. Führe ihn zu Jesus. Führe ihn zu dem, der das Licht der Welt ist. Und der Weg. Und die Wahrheit. Und das Leben. Solche »Züchtigung« ist in jedem Fall hilfreich. Immer wieder neu. Das ist eine schöne Aufgabe in der Erziehung der Kinder oder auch der Patenkinder.

**I**ch sag's ganz persönlich: Ich will meiner Patentochter Armina mehr erzählen von Jesus. Ich will ihr so erzählen von Jesus, dass sie später einmal sagen kann: Ja, das habe ich gehört. Ja, das will ich versuchen, dem nachzufolgen, der für meinen Patenonkel eine so große Bedeutung hat. Wenn mir diese »Züchtigung« gelänge, wäre das eine Umsetzung der Zusage, die ich bei der Taufe gegeben habe: Armina zu helfen, Gott und die Menschen zu lieben.